

Doppelhaushalt Kirchheim unter Teck 2022/2023

Haushaltsrede der Freien Wähler:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Bader,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Riemer,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kirchheim,
liebe Gäste,

die Jahre 2020 und 2021 waren in allen gesellschaftlichen Bereichen geprägt durch die Corona-Pandemie und ihre Beschränkungen. Über lange Zeit fanden gewerblich, privat und schulisch keine Treffen und Veranstaltungen statt und das öffentliche Leben stand zeitweise still.

Das hat in der Gesellschaft etwas ausgelöst. Die Distanz zwischen Menschen ist deutlich gewachsen und manche Verbindung muss nun erst mühsam wieder aufgebaut werden. Ich freue mich, heute **life** vor Ihnen zu stehen.

Im Ergebnishaushalt der Stadt Kirchheim werden für 2022 und 2023 rote Zahlen erwartet, was für uns nicht akzeptabel ist. Das Minus hängt zu einem ordentlichen Teil mit den deutlich gestiegenen Personalkosten zusammen. Die Stadt Kirchheim hat in den Jahren 2010 bis 2020 etwa 200 neue Stellen geschaffen und beschäftigt aktuell ca. 850 Mitarbeiter. Die Personalkosten haben sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt.

Ein Teil des Stellenaufbaus ist gesetzlich vorgegeben – die verpflichtende Ganztagesbetreuung an Kitas und künftig auch an Grundschulen. Aber braucht jede Grundschule einen Sozialarbeiter? Braucht jedes Wohngebiet einen Quartiersmanager?

Wir möchten hier nicht falsch verstanden werden. Viele Mitarbeiter leisten bei der Stadt Kirchheim eine tolle und engagierte Arbeit, was wir außerordentlich schätzen. Aber wir

müssen aufpassen, dass wir nicht unsere gesellschaftliche Dynamik durch einen zu großen staatlichen Apparat und zu viel Bürokratie verlieren.

Hildegard von Bingen hat vor 900 Jahren gesagt: Jede Krankheit ist heilbar – aber nicht jeder Patient.

Wir stoßen mit unserer Kompliziertheit und damit, auch noch jeden Querdenker in der Bürgerbeteiligung irgendwie mitnehmen zu wollen, an Grenzen. Der Staat soll einen Rahmen setzen und die Regeln vorgeben, aber nicht zu viele Dinge selber machen.

Der Wohlstand und die Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft hängen in entscheidendem Maß davon ab, ob es uns gelingt, künftig die bürokratischen Fesseln und Schutzgesetze zu reduzieren, um Unternehmertum und Engagement auch künftig zu ermöglichen. Planung und Bau eines Windrads dauern bei uns 5 Jahre, die Bahntrasse Stuttgart-Ulm könnte nächstes Jahr nach 37 Jahre Planungs- und Bauzeit fertig werden.

Von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung stammt der Spruch: Pfeif auf die Regeln! Probiere es aus.

In Regulierungen kann man nicht wohnen, man kann sie nicht essen und man kann damit auch nichts produzieren. Wir verlieren die Grundpfeiler unserer Demokratie, wenn wir immer komplizierter und langsamer werden, weil viele Menschen die komplexen Zusammenhänge nicht verstehen und sich abwenden oder gerade in Osteuropa inzwischen autoritäre Systeme für wünschenswert halten.

Ausdrücklich begrüßen wir die Investitionsfreudigkeit der Stadt Kirchheim, gerade im Bereich der Instandhaltung und Modernisierung öffentlicher Gebäude, von Schulen, Straßen und Brücken und im Bereich der Digitalisierung. Für uns ist es wichtig, dass die öffentliche Infrastruktur in einem guten Zustand ist und bleibt. Die Unterhaltung des Bestands steht dabei vor dem Bau von neuen Einrichtungen.

Etwas in den Hintergrund getreten ist in der Pandemiezeit das wichtigste Thema des 21. Jahrhunderts, der Klimaschutz. Der Klimawandel gefährdet die Ökosysteme der Welt und damit die Lebensgrundlagen von uns allen. Wir befinden uns an der Schwelle zur Unumkehrbarkeit der globalen Klimaerwärmung und wir werden künftig vieles anders machen müssen, um die Klimaziele zu erreichen.

Verkehr/Klimaschutz

Die Anzahl der heißen Sommertage nimmt zu. Sobald im Frühling die ersten Hitzewellen kommen, staut sich die Wärme in der Stadt. Bäume sind natürliche Klimaanlage. Sie tragen durch ihre Verdunstung zur Kühlung bei, spenden Schatten und verbessern auf natürliche Weise das Stadtklima.

Wir wollen, dass entlang der Kirchheimer Hauptverkehrs- und Erschließungsstraßen in den nächsten 10 Jahren 500 neue Bäume gepflanzt werden. Sehr gute Beispiel hierfür sind die Vordere Straße in Jesingen mit ihren begleitenden Ahornbäumen und die 2020 auf dem Milcherberg entstandenen Baumstandorte mit Blühflächen.

Sehr oft enden Radwege und Radstreifen, die positiverweise in den letzten Jahren entstanden sind, im Nichts. Von Dettingen kommend, macht es keinen großen Spaß, mit dem Fahrrad den Gaiserplatz zu überqueren. Der Platz stellt aus allen Richtungen eine Hürde für Fahrradfahrer dar. Wir fordern hier einen fahrradgerechten Umbau dieser Kreuzung unter Einbezug der dort ankommenden Straßen. Hier gibt es von der Agenda-Gruppe Fahrrad bereits sehr gute Vorschläge für die Umgestaltung.

Nach dem Anlegen der Radstreifen in Ötlingens Ortsmitte sollte nun auch die Radverbindung zum Postplatz hergestellt werden. Wir wollen generell einen Ausbau der Radwege und der Radstreifen zur Förderung des Radverkehrs.

Bedeutend für den Klimaschutz ist auch das Herunterfahren des Energiebedarfs von öffentlichen Einrichtungen. Wir unterstützen ausdrücklich das Projekt Energiesparen an den Schulen. Wenn wir neue Gebäude errichten, dann müssen diese ein hohes energetisches Niveau haben. Der An- und Neubau der Stadtwerke in der Bohnau ist hierfür ein gelungenes Beispiel.

Bereits in der letzten Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2020/21 hatten wir die Fortführung des Straßenzustandsberichts und ein Konzept für die Instandhaltung gefordert. Wir wissen zwar, dass es um einige Straßen, Brücken und Kanäle schlecht bestellt ist, aber es wäre sehr wichtig, hier einen Überblick zu bekommen und einen Plan für die nächsten 5 Jahre aufzustellen, in dem die Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten dokumentiert sind.

Im November 2017 wurde im Kirchheimer Gemeinderat beschlossen, für das Gebiet des Kirchheimer Bahnhofs einen städtebaulichen Wettbewerb auszuloben, um eine attraktive Stadteingangssituation zu schaffen und die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zu fördern.

Kaum 4 Jahre später meinen wir, dass es an der Zeit ist, das Kirchheimer Bahnhofsviertel aus dem Dornröschenschlaf zu holen. Stichworte für die Umgestaltung sind Fahrrad- und Autoparkhaus, Barrierefreier Busbahnhof mit Gewerbeflächen darüber, Bau eines Hotels, Öffentliche Toilette, wirtschaftliche Flächennutzung, Fußgängerbrücke zum Milcherberg, um nur einige Punkte anzusprechen.

Umwelt- und Naturschutz

Sind wir bei der Aufarbeitung der Gewässerentwicklungspläne, wie auch bei der Pflege und Aufwertung der städtischen Grünflächen gut aufgestellt, so stagnieren Fortschritte beim Erhalt unserer identitätsstiftenden Streuobstwiesen. Wenn wir hier weitere 10 Jahre warten, hat sich das Thema weitgehend erledigt!

Die jetzt vorliegende Biotopverbundplanung muss umgehend in Maßnahmen münden und bei der anstehenden Forsteinrichtung gilt es, für die kommenden 10 Jahre, Ökologie, soziale Gesichtspunkte und Ökonomie neu zu justieren.

Wohnen

Der Wohnungsbau in der Stadt Kirchheim ist in den vergangenen Jahren sehr gut vorangekommen. Das Leistungsziel aus dem Jahr 2017, die Anzahl an Wohnungen zwischen 2018 und 2022 um 1.000 zu erhöhen, wird mit ca. 1.200 Wohnungen deutlich übertroffen.

Hierbei fällt auf, dass der Großteil des Neubaus auf den Geschosswohnungsbau entfällt, in dem viele Eigentumswohnungen und Mietwohnungen entstanden sind. Dies hat aktuell bereits zu einer Entspannung auf dem Kirchheimer Mietwohnungsmarkt geführt.

Wir werden sehr aufmerksam darauf achten, ob die in der Sozialbauverpflichtung verankerten Auflagen durch die Investoren auch erfüllt werden, um das Leistungsziel, 15 % geförderte Mietwohnungen bis Ende 2022 auch zu erreichen.

Der einzige Bereich, in dem wir dem strategischen Ziel, Wohnraum für unterschiedliche wirtschaftliche Möglichkeiten und Lebenslagen zu schaffen, deutlich hinterherhinken, ist der Bau von Einfamilienhäusern. Der Herzenswunsch von Familien, im eigenen Haus Kinder großzuziehen, ist ungebrochen stark und das gilt unisono in der Kernstadt wie in den Teilorten.

Wir legen Wert darauf, dass in künftigen Baugebieten eine spürbare Anzahl an Einfamilienhaus-Wohnformen entsteht. Ein sehr gutes Beispiel für die Verbindung von Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäusern bietet der Entwurf von UTA Architekten für das Güterbahnhofsgelände in Ötlingen. Hier werden Wohnungen und Reihenhäuser in einer lebendigen Mischung entstehen. Auch das von Ipundh geplante Viertel am Südbahnhof bietet in dieser Hinsicht sehr viel Qualität.

Sollte sich herausstellen, dass sich das Gebiet Berg-Ost in Ötlingen wegen der Entwässerungsthematik nicht für eine Bebauung eignet und Landwirtschaftsfläche bleibt, wollen wir das Gebiet Ötlinger Halde für das Einfamilienhauswohnen angehen. Bei Berg-Ost muss bis Sommer 2022 eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise fallen.

Wirtschaftsförderung:

Eine nachhaltige Stadtentwicklung ist genau dann möglich, wenn die heimischen Unternehmen eine gute Perspektive in Kirchheim haben. Daher sollten wir weiterhin mit viel Energie an der Schaffung von Gewerbeflächen und der notwendigen Infrastruktur arbeiten. Die Gewerbegebiete „Bohnau Süd“ und „In der Au“ müssen kommen, damit die Stadtgesellschaft lokale Arbeits- und Ausbildungsplätze, sozial engagierte Unternehmen und Gewerbesteuerereinnahmen zurückbekommt.

In unserer Innenstadt und den Ortsmittelpunkten wollen wir die Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen Handel und moderne Märkte schaffen. Die Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln gehört dabei genauso dazu wie ein attraktives Erscheinungsbild.

Mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 1+3 fallen entlang der Wiederholtstraße neun öffentliche Stellplätze weg und es entsteht ein Bürogebäude mit 3.000 m² Nutzfläche quasi ohne Parkplätze.

Wir fordern deshalb, dass, wie bei der Sanierung der Tiefgarage Schweinemarkt entlang des nördlichen Alleenrings dauerhaft Längsparkplätze angelegt werden, um für Besucher der Verwaltungsgebäude und der nördlichen Innenstadt Parkmöglichkeiten zu schaffen. Dies dient der Stärkung des Rathauses und der Läden und Dienstleister in der Stadt.

Moderne Verwaltung/Gremienarbeit:

Um auf dem leergefegten Arbeitsmarkt erfolgreich gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und vor allem zu halten, muss die Stadt Kirchheim ein moderner, attraktiver Arbeitgeber sein. Hierzu bedarf es innovativer Ideen und Konzepte und vor allem auch moderner Arbeitsplätze mit guter digitaler Ausstattung.

Für die Gremienmitglieder müssen Vorlagen übersichtlich gestaltet und überschaubar zusammengefasst werden. Nur so können hier sachgerechte und gute Entscheidungen getroffen werden.

Bildung und Betreuung

Der große Erfolg der freien Träger im Kindergartenbereich zeigt klar den Wunsch der Eltern nach längeren bzw. flexibleren Betreuungszeiten auf. Hier gilt es auch für die städtischen Einrichtungen, zeitgemäße Lösungen zu finden und den Erwartungen der Eltern gerecht zu werden.

Seit Jahren fordern wir darüber hinaus gemäß dem Slogan "Kurze Beine, kurze Wege" das Angebot an Betreuungsplätzen entsprechend den neu aufgesiedelten Wohngebieten anzupassen. Hier sehen wir insbesondere in der westlichen Kernstadt deutlichen Nachholbedarf.

Bereits jetzt gilt es, die Weichen im Grundschulbereich so zu stellen, dass wir unserer gesetzlichen Verpflichtung für ausreichend Betreuungsplätze ab dem Jahr 2026 gerecht werden. Dabei haben wir große Zweifel, ob bis dahin aufgrund einer verfehlten Politik der Landesregierung, überhaupt genügend Fachkräfte zur Betreuung unserer Kinder ausgebildet sind. Durch den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in Grundschulen konkurrieren ab 2026 Kitas und Grundschulen um Fachkräfte, die es heute schon nicht gibt.

Sicherheit und Ordnung:

Kirchheim muss weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um eine saubere und sichere Stadt zu werden und zu bleiben. Die hierzu begonnenen Maßnahmen, gerade auch an den Schulen, begrüßen wir sehr und erwarten eine konsequente Fortschreibung im Stadtgebiet und in den Teilorten.

Kultur:

Ein kulturell ereignisreicher Sommer gelang trotz Corona durch den „Kirchheimer Sommer“. Dafür allen Beteiligten herzlichen Dank für die ideenreichen und phantasievollen Aktionen und Veranstaltungen.

Schwerpunkt im Kulturbereich wird die aufwändige Sanierung des Kornhauses als Zentrum des kulturellen Lebens werden. Nach jahrelangem Vorlauf muss nun auch die Kulturentwicklungsplanung in Gang kommen.

Für den Freizeitbereich regen wir die Planung eines Rundweges „Jesinger Halde“ an.

Wichtig ist uns die Pflege und der Unterhalt der Wege im Stadtwald. Durch die Starkregenereignisse sind hier große Schäden entstanden. Dafür sollten ausreichend Mittel im Haushalt bereitgestellt werden.

Sport und Gesundheit:

Die Unterstützung der Vereine und die Betreuung der Kinder durch diese sind uns ein großes Anliegen. Gerade in der lähmenden Corona-Zeit hat man gemerkt, wie sehr die sportliche Betätigung und die Vereinsarbeit für unsere Kinder gefehlt hat. In den Vereinen wird eine ganz wichtige Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt geleistet.

Wir sind gespannt auf die Umsetzung der gerade neu vorgestellten Sportentwicklungsplanung.

Im Haushalt sind Mittel für die Sanierung des Stadionrasens und der Laufbahn im unmittelbaren Umfeld des nicht mehr wegzudenkenden VFL Sportvereinszentrums eingestellt, was wir sehr begrüßen.

Kirchheimer Teilorte

Eine tolle bürgernahe Arbeit wird in den Kirchheimer Teilorten geleistet. Ortsvorsteher und Ortschaftsräte sind nah dran an den Bürgern und vertreten in Ötlingen, Jesingen, Nabern und Lindorf ihren Ort mit Herzblut. Wir unterstützen ausdrücklich die Haushaltsanträge der Ortschaften.

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bedanken für die engagierte Arbeit, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung geleistet wird. Wir wollen die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze und der Stadtverwaltung zum Wohle der Stadt gerne weiterführen.

Hans-Peter Birkenmaier Freie Wähler 20.10.2021

Haushaltsanträge der Freien Wähler:

1. 500-Bäume-Programm. Planungen für die Hauptverkehrs- und Haupterschließungsstraßen in Kirchheim, um entlang dieser Straßen Bäume zur Verbesserung des Kleinklimas und der Luftqualität zu pflanzen
2. Ausbau der Radwege, um durchgängige Radwegeverbindungen aus Dettingen, Lindorf, Ötlingen, Notzingen, Jesingen und Nabern in die Kernstadt zu bekommen. Vor allem der Gaiserplatz steht hier zeitnah im Fokus
3. Anlegen von öffentlichen Längsparkplätzen entlang des nördlichen Alleenrings zur Stärkung der nördlichen Innenstadt
4. Beschaffung von iPads mit größerem Display (z.B. iPad Pro) für die Gremienarbeit.
5. Konzept zum Erhalt der Streuobstwiesen bis Sommer 2022
6. Die Biotopverbundplanung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen sollen im 1. Quartal 2022 dem Gremium vorgestellt werden
7. Planung eines Rundwegs in der Jesinger Halde
8. Einstellung von jeweils € 5.000 für 2022 und 2023 für benötigten Split für die Wegepflege im Stadtwald.
9. Einleitung eines städtebaulichen Wettbewerbs über die Neugestaltung des Kirchheimer Bahnhofsviertels, wie bereits vom Gemeinderat 2017 beschlossen.
10. Einrichtung eines Sanierungsgebietes im Gebiet Wollmarktviertel-Nördlich der Alleestraße
11. Sanierung Rollschuhplatz. Im Haushaltsentwurf sind hier auf Seite 35 nur € 400.000 eingestellt. Die Zeitachse der Maßnahme und die Investitionskosten sind nicht

plausibel. Bei der Investitionsklausur wurde hier ein Betrag von € 1.270.000 angegeben. Wir bitten um eine Darstellung und evtl. Korrektur

12. Gewerbegebiet Bohnau Süd. Hier sind im Haushaltsplan bis 2026

Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von € 1.600.000 eingestellt. Wir bitten um Darstellung dieser Maßnahmen

13. Aktueller Straßenzustandsbericht und geplante Instandhaltungsmaßnahmen